







**Die 411** notleidenden Kriegsberechtigten von 1870/71 (i. d. W. in Nr. 303 d. Bl.) sind beim eingegangen:  
 J. G. M., E. G. 5 W., Frau v. 5 W., Raitze 10 W., E. 5 W., E. 20 W.  
 Welche Spenden nehmen wir an entgegen.  
 Expedition des Memeler Dampfboot.

**Zugeigen.**  
 Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute früh meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Fraulda Daunus**, geb. Boyer im 80. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an der tiefbetrübt Gatte **Otto Daunus** nebst Kindern. Memel, d. 31. Dezember 1920.

**Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.)**  
 Die Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes **E. Blüth** findet am 2. Januar, vorm. 11 Uhr, von der städtischen Friedhofstafel aus statt.  
 Die Mitglieder werden er sucht, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben und zur Abholung der Särge sich in der Wohnung des Schriftführers, Töpferstraße 6, um 10<sup>1/2</sup> Uhr zu versammeln.  
 Rege Beteiligung erbeten.  
 Der Vorstand.

**Krieger-Verein Memel.**  
 Unser Kamerad, Berufsführer Herr **E. Blüth**, Kriegsteilnehmer von 1870/71, ist gestorben und wird Sonntag, den 2. d. Mts., 2 Uhr, von der städt. Friedhofstafel aus beerdigt werden.  
 Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.  
 Der Vorstand.

**Apotheken-Dienst.**  
 Renjehrestag: Apotheke zum goldenen Adler u. Luise-Apotheke.  
 Sonntag und bis zum Ende der Woche: Schwarze Adler-Apotheke u. Kronen-Apotheke.

**Städt. Schauspielhaus Memel.**  
 Sonnabend, d. 1. Januar (Neujahrstag), abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Zum ersten Male. Neuheit: „Die Rutschbahn“, Schwan in 3 Akten v. Gordon und Goez.  
 Sonntag, den 2. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Zum 2. Male. „Die Rutschbahn“.  
 Montag, den 3. Januar: Beschlossen.  
 Dienstag, den 4. Januar, abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr: 14. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Zum letzten Male. „Der Schächer“, Schauspiel in 5 Akten von Hans Müller.  
 Mittwoch, d. 5. Januar, abends 7 Uhr: Neueinspielung: „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.  
 Donnerstag, d. 6. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Zum 1. Male. „Madame Sans-Gêne“, Lustspiel in 3 Akten und einem Prolog von Sardou.  
 Freitag, d. 7. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: 14. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Gastspiel von Fraulein **Anny Dopler-Körner**. Erhöhte Preise. Zum ersten Male. „Erbeich“, Tragödie in 5 Akten von Frank Wedekind.  
 Sonnabend, d. 8. Jan., abends 7 Uhr: Gastspiel von Fraulein **Anny Dopler-Körner**. Zum 2. Male. „Erbeich“.

Vorverkauf täglich von 11-1 und 4-5 Uhr an der Theaterkassa.

**Schneider-Zinnung.**  
 Montag, d. 3. Januar, abends 6 Uhr:  
**General-Versammlung**  
 i. Vereinslokal, Schützenhaus.  
 Tagesordnung:  
 1. Eingehen der Beiträge.  
 2. Abrechnung für das Jahr 1920.  
 3. Bericht d. Kassentribunen.  
 4. Vorlegen des Haushaltsplanes f. 1920/21. Beiträge müssen bezahlt werden, andernfalls § 22 in Anwendung gebracht wird.  
 Der Vorstand.

**General-Versammlung**  
 i. Vereinslokal, Schützenhaus.  
 Tagesordnung:  
 1. Eingehen der Beiträge.  
 2. Abrechnung für das Jahr 1920.  
 3. Bericht d. Kassentribunen.  
 4. Vorlegen des Haushaltsplanes f. 1920/21. Beiträge müssen bezahlt werden, andernfalls § 22 in Anwendung gebracht wird.  
 Der Vorstand.

**Stadt Karten.**  
 Die Verlobung ihrer Ältesten Tochter **Sophie Rudeitzki** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Bloch** beehren sich ergebenst anzuzeigen  
**Siegfried Rudeitzki** und Frau **Ernestine**, geb. **Wilkowkl.**  
 Memel, Dezember 1920.

**Stadt Karten.**  
**Marie Simon**  
**Emil Masuhr**  
 Verlobte.  
 Memel, Neujahr 1921.

**Schützenhaus.**  
 Am Neujahrstage von 5 Uhr ab  
**Kaffeekonzert**  
 mit nachfolgendem  
**Neujahrskränzchen.**  
**Memeler Orchester.**

**Cabaret Sanssouci.**  
 Ab 1. Januar:  
**Vollständig neues Programm und neue Künstler.**  
 Unter anderen:  
**Tilly Halten,**  
**Mausi Valentini,**  
**Weinstube**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Für gute Küche u. Weine wird bestens geforgt.  
**F. Ollesch.**

**Strandvilla.**  
 Sonntag, den 2. Januar 1921:  
**Kaffeekonzert.**  
 Anfang 3 Uhr. **Memeler Orchester.**

**Familien-Restaurant Sprech-An.**  
 Empfehle meine Räume für die Neujahr-Feiertage zum angenehmen Aufenthalt.  
**Zum Kaffee gutes Gebäck sowie musikalische Unterhaltung.**  
 Es ladet freundlich ein  
**F. Ritzka.**

**Postfest.**  
 Zu unserem am Sonnabend, den 8. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Schützenaal beginnenden  
**Postfest**  
 sind Eintrittskarten bei den Herren Geldbestellern und bei Herrn **Lunkelt**, Roggardenstr. 6, zu haben. An der Abendkasse ab 8<sup>1/2</sup> Uhr in beschränkter Zahl.  
**Der Festausschuss.**

**Seeschiffer-Ressource Neptun General-Versammlung**  
 Mittwoch, den 5. Januar 1921, 7 Uhr abends, im Vereinslokal, Alte Sorgenstraße.

**Evangelischer Volksverein.**  
 Sonntag, den 2. Jan., 4 Uhr, im Wohlfahrtsgebäude  
**Versammlung mit Weihnachtsfeier.**  
**Der Vorstand.**

**Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Memel.**  
 Die Verordnung des Herrn Gouverneurs vom 8. d. Mts. Amtsblatt des Memelgebietes Nr. 74 S. 607 betreffend die Erhöhung der Einkommensgrenze für Krankenversicherungspflichtige Personen von 12000 Mk. auf 15000 Mk. Jahresarbeitsverdienst ist mit dem 25. Dezember 1920 in Kraft getreten.  
 Die Arbeitgeber werden daher aufgefordert, diejenigen Beschäftigten, die wegen Ueberstehens der bisherigen Höchstverdienstgrenze von 12000 Mk. von der Versicherungs-pflicht befreit waren, nunmehr umgehend wieder zur Krankenkasse anzumelden, soweit ihr gegenwärtiger Jahresarbeitsverdienst 15000 Mk. nicht übersteigt.  
 Zur Vermeidung von Verzweunern weisen wir darauf hin, daß die Höchstverdienstgrenze von 15000 Mk. nur gilt für  
 1. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, ferner, wenn diese Beschäftigten ihren Hauptberuf bilden,  
 2. Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken,  
 3. Bühnens- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen,  
 4. Lehrer und Erzieher,  
 5. Schiffer.  
 Für alle übrigen Arbeitnehmer hat die Höhe des Jahresarbeitsverdienstes auf die Versicherungs-pflicht keinen Einfluß.  
 Memel, den 29. Dezember 1920.  
**Der Vorstand.**  
**Louis Blumh, Vorsitzender.**

**Apollo-Licht-spiele**  
 Heute und morgen ab 2 Uhr, Montag ab 4 Uhr:  
**Der Golem, wie er in die Welt kam**  
 Schauspiel, 5 Akte  
 mit **Paul Wegener, Lyda Salmonowa.**  
 »Der beste und neueste Wegener-Film.«  
**Die tote Stunde,**  
 ein tragisches Spiel, 5 Akte mit  
**Erika Glässner, Lu Synd, Friedrich Fehér.**  
**Künstlerkonzert.**

**Urania-Licht-spiele**  
 Heute und morgen ab 2 Uhr, Montag ab 5 Uhr:  
**Die sensationelle Sittentragödie: Der Kampf der Geschlechter**  
 6 Akte, Spieldauer ca. 2 Stunden.  
**Paul Hartmann, Ed. v. Winterstein, Ria Aldorf**  
**Der Dolch des Malayen**  
 Joe Deeb-Detektiv-Abenteuer, 4 Akte  
**Viktor Janson, Carl Auen, Blandine Ebinger.**

**Das wandernde Bild,**  
 Schauspiel mit **Mia May.**  
**Lepain der Verbrecherkönig**  
 Detektiv-Abenteuer, 5 Akte.  
**De profundis (Aus der Tiefe --)**  
 Schauspiel mit **Ellen Richter, Magnus Stifter.**  
**Der Apachenlord,**  
 Abenteuer mit **Friedrich Zelnik.**  
**Apollo. Demnächst Urania.**

**Kurhaus - Kasino - Zoppot**  
 Freistaat Danzig.  
**Das Nordische Monte Carlo!**  
 Baccarat — Roulette  
 à la Monte Carlo.  
**Die erste grosse Wintersaison**  
 Eisbahn Rodelbahn Skisport  
 Eishockey Eis- und Rodelfeste  
 Tattersail.  
 Symphoniekonzerte  
 Theateraufführungen  
 Warmbad mit allen mediz. Bädern  
 Vorträge der Volkshochschule  
**Grosse Karnevals-Veranstaltung**  
 am 5., 6., 7. und 8. Februar  
 mit Festzug, Redouten, Prellstänzen etc.  
 Hotels und Pensionate den ganzen Winter über geöffnet.  
 Pensionspreis bei bester Unterkunft und vorzügl. Verpflegung von Mk. 30.— an.  
 Näheres durch die Bade-Verwaltung oder Kurhaus Kasino.

**Restaurant u. Fremdenlogis Sächsischer König**  
 Bäckerstraße 14-15.  
 Allen meinen werten Gästen bringe ich zum neuen Jahr Glück und die allerbesten Wünsche dar. Bleibe ferner Euch erhalten Wohlsein, Durst und Fröhlichkeit, Laßt vor allem nicht erkalten Freundschaft und Anhänglichkeit. Kehrt bei uns ein fieberhin, Daß das End' und Anfang heiter wünscht die Königin.

**Ein frohes neues Jahr**  
 allen Gönnern wünscht die weiße Bar.  
 Allen Freunden, Bekannten und Gönnern wünscht  
**ein frohes gesundes neues Jahr**  
**F. Ritzka, Sprech-An.**  
 Meiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern  
**ein frohes neues Jahr.**  
**Gustav Pasonau, Inh. Joh. Grigowit.**

**Kammer-Licht-Spiele**  
 vom 1.-3. 1. 21.  
**Genuine**  
 die Erlebnisse eines seltsamen Hauses  
**Fern Andra, Ernst Gronau.**  
**Beiprogramm.**  
 2<sup>1/2</sup>, 5, 7<sup>1/2</sup>.

Unsere werten Kunden, Freunden und Gönnern wünschen wir ein recht frohes und gesundes  
**neues Jahr.**  
**R. Reimann u. Frau**  
 Kettenstraße 1.  
 Unseren werten Kunden von Memel u. Umgegend wünschen wir ein  
**glückliches Jahr.**  
**Gebr. Sagenkahn,**  
 Friedrich-Wilhelm-Str. 14/15.

Meinen werten Kunden von Memel und Umgegend wünsche ich ein  
**frohes Jahr.**  
**Willy Simon,**  
 Manufakturwaren, Gr. Wasserstr. 11.  
**Frohes neues Jahr**  
 wünscht seinen werten Kunden und Gönnern  
**Otto Drinkmann, Friseur.**  
 Wünsche meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern  
**ein frohes neues Jahr.**  
**Carl Dexeult, Fleischermeister.**

Meiner werten Kundschaft wünsche  
**ein frohes neues Jahr.**  
**Wilhelm Lange, Fleischermeister.**  
 Meiner verehrten Kundschaft entbiete ich  
**ein gesundes frohes Neujahr.**  
**K. Buttchoreit, Fleischermeister.**

Meiner werten Kundschaft  
**ein frohes neues Jahr**  
**Ernst Schareit, Fleischermeister.**  
 Meiner werten Kundschaft ein  
**frohes und gesundes neues Jahr.**  
**Willy Mott, Fleischermeister.**

Meiner werten Kundschaft, sowie meinen lieben Freunden und Gönnern sage für das mir auch im verflochtenen Jahre in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank und wünsche denselben  
**ein gesundes und geeignetes neues Jahr.**  
**A. Jackschies,**  
 Sarg-, Bau- und Möbel-Tischlerei mit elektrischem Betrieb, Baderstr. 10.

**Schuhmacher-Zinnung.**  
**Quartals-Versammlung**  
 findet am Montag, den 3. 1. 21, nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal statt.  
 Mitglieder, die unentschuldig nicht erscheinen, werden lt. Beschluß der Quartals-versammlung am 11. Oktob. mit 2 Mark bestraft.  
**Der Vorstand.**  
**Frauenhilfe Memel Land**  
 Mittwoch, d. 5. Januar, 2<sup>1/2</sup> Uhr, Konditorei **Noumann.**  
**Friseur-Zinnung.**  
 Sonntag, d. 6. Januar 1921, abends 7 Uhr.  
**Quartals-Versammlung.**  
**Der Vorstand.**

Wünsche allen meinen Freunden  
**ein vergnügtes Neujahr.**  
**Sprengler.**  
 Seinen werten Kunden  
**ein frohes neues Jahr**  
 wünscht  
**A. Rohde,**  
 Hohe Str. 22/23.  
**Ein frohes geeignetes neues Jahr**  
 wünscht seinen Kunden  
**G. Adam, Fleischermeister.**  
 Meiner werten Kundschaft wünsche  
**ein recht frohes neues Jahr.**  
**Friedrich Quitschau,**  
 vorm. **Max Hennings.**  
 Allen werten Abonnenten der „**Memelberger Hausfrau**“ wünsche  
**Gesundheit und Segen im neuen Jahr.**  
**Frau Schoffier.**  
 Ein glückliches neues Jahr wünscht der werten Kundschaft  
**Fleischermeister S. Patowsky** und Frau.

**Männer-Turnverein E. V.**  
 Sonnabend, 8. 1. 1921, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Weihnachts-Kränzchen in Strandvilla.**  
 Kartenausgabe Mittwoch, den 5. 1. 1921, von 5-6 Uhr abends, bei **Komm. Börsenstr.**  
**Der Vorstand.**  
**Stellmacher-Zinnung.**  
**Quartals-Versammlung**  
 Sonntag, d. 6. Januar, nachm. 2 Uhr  
 im Restaurant **Gose,**  
 Alte Sorgenstr.  
**Der Vorstand.**

Das  
**Kuss-  
 verbot**  
 Filmoperette  
 mit Gesang, Musik  
 und Tanz kommt.

Ein frohes, gelegenes  
**Neujahr**  
 wünscht seinen Freunden  
 und Gästen  
**Vater Kallweil**  
 Steintor.  
 Meinen lieben Kunden  
 sowie Gönnern wünsche  
**ein frohes u. gesun-  
 neues Jahr.**  
**Julius Blumh**  
 Fleischermeister.

**Frohes  
 neues Jahr**  
 wünscht seinen Kunden  
**Otto Kuhnert**  
 Fleischermeister.  
 Wünsche meiner werten  
 Kundschaft  
 ein gesundes und  
 feanetes neues Ja  
**Erich Sura**  
 Fleischermeister.

Wünsche meiner werten  
 Kundschaft  
**ein frohes, glückli-  
 ches neues Jahr.**  
**Otto Karstie**  
 Fleischer.  
**Ein frohes  
 neues Jahr**  
 wünscht seiner werten  
 Kundschaft  
 Bekannten  
**Fleischermeister Alhort**  
 und Frau.

Ich wünsche mein  
 werten Kundschaft  
**ein frohes neues Ja**  
**Fleischermeister Tarl**  
 Schmelz.

**Ein frohes neu-  
 es Jahr**  
 wünscht allen seinen  
**W. Lippke**  
 Serrenagardrobin  
 Aller meiner Kund-  
 von Stadt und Land  
**ein frohes  
 neues Jahr**  
**Carl Ponopp, Schum-**  
 Ferdinandsstraße  
 Meiner werten Kundschaft  
 ich will sowie Freunden  
 Gönnern wünsche ich  
**frohes, gesun-**  
**neues Ja**  
**Max Laufen**  
 Sattlermeister.

Seinen werten  
 Freunden und Gön-  
 wünscht ein  
**frohes neues Ja**  
**A. Bols, Fr**  
 Meiner werten K-  
 und allen guten Fre-  
 und Gönnern ein  
**frohes Neu-**  
 wünscht  
**A. Esl**  
 Meiner lieben werten  
 Kundschaft von Goad  
 und Umgegend sowie  
 Freunden u. Gönnern  
**ein gesundes  
 glückliches Neuj-**  
**Richard Tram**  
 Coadjuten. Telep

## Der Jahresanfang

Von Dr. Johannes Kleinpaul

Das Jahr ist rund. Ein Ring, ein Kreis, der sich unablässig von einem Tag zum andern dreht; daher sprechen wir auch vom „Jahreslauf“. Im übrigen eine Zeitpappe, die durch den Gang der Gestirne, vor allem der Sonne, bestimmt wird. Auch das ein ewiger Kreislauf. Aber dennoch erkennen wir die Wendepunkte: einen Tag, an dem die Sonne am höchsten steht, und einen anderen, an dem sie am tiefsten steht — der längste und der kürzeste Tag! — dazwischen je eine Tag- und Nachtgleiche. Demzufolge erscheint uns jetzt das Jahresrund viermal gegliedert; wir rechnen mit vier Jahreszeiten. Unsere Vorfahren, die in diesen Dingen noch nicht so fein unterschieden, rechneten nur mit zweien: Sommer und Winter. Doch auch die dazwischenliegenden Wendepunkte waren ihnen nicht unbekannt. Der Frühjahrsanfang marentlich trat vor aller Augen deutlich in die Erscheinung. So wurden aus den anfänglich zwei Jahreszeiten allmählich drei, noch später kam als vierte der Herbst hinzu. Wann aber war der entscheidende Wendepunkt für das ganze Jahr? Der Jahresanfang? Der Neujahrstag?

Im zwei verschiedenen Zeitpunkten wurde der begangen. Im Winter, wenn die Tage immer kürzer wurden, glaubte man, daß es mit dem Lichte, mit der Sonne, mit allem Leben ganz zu Ende ginge, bis dann das Sommerrad — in immer weiteren Kreisen — wieder aufwärts rollte und ein neues Jahr erwies. Schon die alten Römer, alljährlich, stellten über die Berechnungen an. In der Zeitrechnung ihres zweiten Königs Numa findet sich demzufolge der 1. Januar als Jahresanfang bezeichnet. „Januar“ leitet sich von „Janus“ ab. Das bedeutet so viel wie „Durchgang“ und ist zugleich der Name eines Gottes, der zwei Gesichter hat, mit denen einem er rückwärts — auf das alte Jahr — und vorwärts — auf das neue Jahr —

üblichen Gratulationen künftig am 1. Januar bei Hofe gegeben seien. Damit trat der Jahresanfang des altrömischen Kalenders für das Heilige römische Reich deutscher Nation wieder in a altes Recht, das man ihm in Frankreich im 10., in England in Standenavien im 11. Jahrhundert freitig gemacht hatte, und das man ihm in Frankreich schon i. J. 1564, in Spanien i. J. 1575, in Rußland i. J. 1706 wiedergab. Nach und nach traten überall die einflussreichen Bedenken gegen seine heidnische Ableitung vor allgemeinen Rücksichten zurück, und so bezeichnet jetzt der 1. Januar als „Neujahrstag“ den Jahresanfang in aller Welt.

## 1921

Es heult der kalte Winterwind,  
Die Rabenvögel fliegen  
Ein Willkommenlied dem Neujahrskind,  
Das will nicht lieblich klingen.

Das Neujahrskind ist schwach und m,  
Kann kaum die Schritte lenken;  
Es traut sich nicht ins Land hinein,  
Es hat uns nichts zu schenken.

Nun komm nur, Kleiner, komm herein,  
Was soll das Gauden nützen?  
Kannst Du uns keine Stütze sein,  
So wollen wir Dich stützen!

„Ein jeder tue seine Pflicht!“  
Das Sprüchlein bringt Gelingen.  
So können wir Dich armen Wicht  
Schnell auf die Beine bringen.

Und haben wir Dich erst soweit,  
Und siehst Du fest auf Erden,  
So wirst Du einer bess'ern Zeit  
Berühmter Vater werden!

Hans Felgenhauer von und zu Niefa.

## Memel im Jahre 1920

(Vorfikung)

### Juni

1. Ein Hafeneinsatzstreik ausgebrochen.
2. Landarbeitstreik auf Gut Loharten; am 2. der Streik beendet.
3. Verhaftung und Ausweisung der Kommunisten Hilfert und Schabrowski sowie Sahnwalds.
4. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Uebernahme des Linsenheims in Försterei zwecks Einrichtung als Erholungsheim für Kinder.
5. Die Zivilverwaltung des Memelgebietes ist von General Odry dem Präfekten Petisné übergeben worden.
6. Präfekt Petisné zwecks Verhandlungen in Verkehrs- und andern Angelegenheiten in Königs.
7. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Eröffnung des Stadttheaters unter Aufsicht der Operette und Wahl des Theaterdirektors Alfred Wismar. — Magistratsassessor Lewinson-Königsberg zum beidseitigen Stadtrat in Memel gewählt.
8. Kaufmann Eis Meyer †.
9. Auf Anordnung des Landesdirektoriums werden seit dem 9. d. Mts. auf der Blatelle Aufraumungsarbeiten als Notstandsarbeiten veranlaßt.
10. Bis 26. 6. fanden in Memel Vorbesprechungen über ein Wirtschaftsabkommen des Memelgebietes mit Litauen statt.
11. Der Memeler Segelverein hielt nach sechsjähriger Unterbrechung seine erste Regatta ab.
12. Am 29. 6. Verhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen zwischen dem Memelgebiet und Deutschland in Berlin.
13. Veröffentlichung des Einkommensteuergesetzes für das Memelgebiet.

### Juli

1. Die Leitung der Zollämter des Memelgebietes ist Zollrat Schrade übertragen worden.
2. Die Cellulosefabrik baut ein neues Kesselhaus.
3. Eröffnung der litauischen Kunstausstellung in Memel.
4. Großfeuer in der Cellulosefabrik.

5. Das Boot des Seglers „Alma“ (Hrb. A. G. Schwedersky Nachf.) der vor 2 1/2 Jahren bei Preil strandete, in den Hafen geschleppt.
7. In der 5. Vollversammlung der Memeler Handelskammer werden Joseph Kraus zum Präsidenten und Nathan Kaitfal zum 1. Vizepräsidenten der Kammer gewählt.
11. Herausgabe der neuen Memeler Briefmarken (französisch mit Ueberdruck).
11. Veröffentlichung der neuen Postvorschriften.
11. Der Memeler Schiffsport besteht zurzeit aus 9-10 in See gehenden Schiffen.
12. Kreisshulinspektor Wittens gestorben.
13. Verordnung des Gouverneurs über litauischen Unterricht in den Schulen.
13. Vom 1. August d. Js. ist für das Memelgebiet anstelle der Kreisblätter für Memel, Seydenburg und Pogegen ein einheitliches Amtsblatt vorgelesen.
14. Gründung der Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges. in Memel.
16. Amtseinführung Stadtrat Lewinsons und Stadtv. Meyer in der Stadtverordnetenversammlung.
15. Ausstand der Bauhilfsarbeiter in der Cellulosefabrik.
18. Die Firma R. Menhofer-Memel eröffnet eine neue Dampferverbindung Memel—Abau mit dem Dampfer „Grenaa“.
20. Eröffnung des Besan-Ewers „Heinrich“ mit 62 Tonnen Salz aus Starburg nach Memel an der Südermole. Die Beladung gerettet.
20. Moorbrand im Schwenzeler Moor.
23. Präfekt Petisné ist zusammen mit Vertretern des Landesdirektoriums, des Memeler Handels und der Landwirtschaft zu Wirtschaftsverhandlungen nach Paris gereist.
23. Litauen genehmigt die Holzexporte aus Litauen für das bereits von hiesigen Kaufleuten gekaufte Holz.
23. Für das Memelgebiet ist ein Obergerichtsamt mit dem Sitz in Memel begründet worden.
23. Die Stadtverordnetenversammlung nahm die Beamtenbesoldungsvorlage mit geringen Veränderungen an.
26. Segelregatta Nidden-Schwartzort.
27. Segelregatta vor dem Sandrug.
30. Pfarrer Reibns (seit 1897 an der Landkirche tätig), feiert sein 25jähriges Amtsjubiläum.
31. Einsetzung einer Vgliebrigen Kommission zur Festsetzung von Höchstpreisen für Lebensmittel.

### August

1. Pfarrer Lengning-Berlin hält einen Gottesdienst in der St. Johanniskirche ab. — Sportfest in Försterei. — Ausgabe neuer Memelmarken (Deutsches Reich).
4. Von Vertretern sämtlicher Sport- und Turnvereine wurde ein Stadtverband für Leibesübungen und Jugendpflege gebildet.
6. Rückkehr der Kommission, die zu Wirtschaftsverhandlungen nach Paris reiste.
6. Eine geheime Brotartenbruderei aufgedeckt.
8. Blumenfest in Försterei.
8. Kreisärzter Dr. Sucks ist vom Zivilkommissar zum Landesveterinär im Nebenamt ernannt worden.
10. Blutiger Zusammenstoß zwischen kommunistischen Demonstranten und Polizei. Von Mittwoch, den 11. bis Donnerstag, den 12. vor-mittags, Generalstreik in allen Betrieben, einschl. Gas- und Wasserwerk.
10. Tagung des Deutsch-Litauischen Heimatbundes in Seydenburg, in der einstimmig eine Resolution auf vollkommene Autonomie des Memelgebietes und Schaffung einer Volksvertretung angenommen wird.
14. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine im Memelgebiet. — Der Telegraphen- und Telefonverkehr Memelgebiet—Litland ist in Betrieb genommen.
15. Internationales Hafenpostfest auf dem Jugendplatz. — Ein polnischer Dampfer „Pomorzyn“ hat den Memeler Hafen mit einer Anzahl polnischer Soldaten, teils ehemaliger Deutscher, als Nothafen angelaufen.
16. Aufstellung einer technischen Nothilfe-Memel.
20. Besprechungen über Lebens- und Nahrungsfragen des Memelgebietes haben zwischen dem Präfekten und Vertretern der Stadt, des Kreises und Litauern stattgefunden. Die Höchstpreise für Eier, Butter und Kartoffeln werden aufgehoben.
20. Großfeuer in Gedwill-Paul.
21. Der Zivilkommissar hat den Kreisarzt Dr. Suwe-Memel zum Landesmedizinalrat im Nebenamt ernannt.
25. Vom 26. 8. ab ist dem beiden Kommunisten Schabrowski und Hilfert Rückkehrerlaubnis erteilt worden.
26. Sitzung der Memeler Kreisinnode.
27. Rektor Meyer als Kreisshulinspektor nach Seydenburg verlegt.
28. Raubüberfall auf die Litauische Bank. — (Schluß folgt.)

## Zum Jahreswechsel 1920/21

Von Alexander von Gleichen-Rubnow

In längerer Rede wendete sich einst der Dichter Dürer an den Gott Janus, er solle darauf verzichten, mitten im kalten, toten Winter das neue Jahr zu beginnen, sondern möge diesen festlichen Tag dem Sommerfrohen, üppigen Frühling überlassen. Doch der Gott antwortet mit abgekürzter Rede:

„Im Winter beginnt doch die Sonne den Kreislauf an zu sehen, es folge das Jahr ihrem Lauf, der wiederkehrend sich neu.“

In diesen Worten wollen wir in trüben, kalten Wintertagen denken und ihn als Symbol nehmen für das öffentliche Geschehen und das Leben des Einzelnen. Trübe Zeiten liegen hinter uns, breit steht in den Türen die Sorge. Sie ist nicht mehr ein Geheiß, sie ist Wirklichkeit geworden. Aber das Leben geht seinen Gang, die Sonne steht in aller Herrlichkeit ihre Bahnen und das große Wunder im Kreislauf der Natur läßt Menschenschicksale, ja Völkerschicksale kein Zurückgehen in der Regelmäßigkeit des ungeschwundenen Weltens.

Auch vor dem Geschichtsforscher stürzen die Ereignisse zusammen und wandeln die Hoffnung, die jeder im Herzen trägt, zu einer Gewißheit, daß auch die schlimmsten Tage ein Ende nehmen und daß ein Tag sich rühend an die andern lehnt.

Wir gehen nicht ohne den stolzen Glauben in das neue Jahr, daß es unserer inneren Kraft genügen möge, aus dem Dunst wüstenlosen Niedergangs herauszukommen, indem wir uns befinnen, wieder „wir selbst“ zu werden, denkende Menschen, welche die Wucht des Schicksals mit der Feinheit ihrer Gedanken bekämpfen.

Zwei Gestalten stehen an der Schwelle des kommenden Jahres, die Not und die Arbeit.

Reichen wir der Arbeit die Hand, so bannen wir die Not, deren Herrschaft wir mit Grauen im Osten des Erdteils ausgebreitet sehen. Wohl ist die Arbeit eine harte Führerin und ihre Finger umspannen die Gelenke mit festem Griff, aber die Landchaft öffnet sich langsam unter ihren Schritten und die Mühe der Wanderschaft verleiht den goldenen Herbst.

Geistige und körperliche Arbeit, fest ineinander verschlungen, bringen allein jene sichere Ordnung, deren wir dringend bedürfen, aus dem Elend, das uns die Vergangenheit aufbürdet, mit Anstand herauszukommen.

Das scheint mir die Aufgabe des neuen Jahres zu sein.

Belont sei darin das Wort „mit Anstand“, denn es gilt eine neue Würde zu gewinnen, die der Republik und ihren Bürgern Vertrauen verschafft. Vorbereitet durch den inneren Wandel des Einzelnen kann sich das Ganze zu gesundem Leben emporschwingen, bei dem Geist und Gemüt nicht als nebensächliche Erscheinungen den materiellen Fragen untergeordnet werden.

Freilich wäre es falscher Idealismus, diese als bedeutungslos fortzuführen, aber die Sorge um alles Materielle darf die Quelle des Lebens nicht versäuern, die Denkarbeit des Einzelnen, dazu erlebene Volksgefassen. Wir waren groß als das Volk der Dichter und Denker, wir müssen es wieder werden. Nicht nach Worten gilt es zu jagen, sondern nach klug ausgenützten Lebensmöglichkeiten. Dies läßt sich aber nur im freien Spiel der Kräfte erzielen, wo jeder

den Erfolg seiner Arbeit nach eigenem Willen praktisch gemessen kann.

Fort mit jedem Zwang! sei der Wunsch, mit dem wir das neue Jahr beginnen und fleißiges Schaffen fördere seine Erfüllung.

Im Januar, wenn die Tage langsam wachsen und tief im Schoß der Erde die Säße jungen Lebens sich zu regen beginnen, scheint noch alles unter der kalten Kruste des Winters starr zu sein. Doch die Quellen der Zukunft fließen. Mögen sie mit verjüngter Kraft dem deutschen Boden euströmen, auf daß der veränderten Zeit ein neues, sittlich starkes, menschlich tief empfundenes und geistig regames Leben entspreche. Dann stellt sich, durch eigene Mühe erworben, das materielle Wohl von selber ein. Es darf nur nicht der einzige Beweggrund der Dinge und das einzige Ziel des Strebens sein. Wenn wir dem Staat gegenüber „Fort mit dem Zwang!“ als Wunsch aussprechen, uns selber müssen wir zurufen: „Arbeit und dann Erfolg!“

## Die Rauhnächte und die heiligen drei Könige

Die zwölf Nächte zwischen dem Christtag und dem Dreikönigstag haben im Volksglauben eine wichtige Bedeutung: es sind die Rauhnächte, in denen der wilde Jäger durch die Luft raht und Frau Versta zu dem Menschen kommt. Schon bei den alten Germanen spielten die zwölf Nächte, die dem Julefest folgten, eine wichtige Rolle. Sie waren dem Sturmgott geweiht, der in den dunklen Winternächten oft genug sein lärmendes Wesen trieb, und den man zu verstandbildlichen suchte, indem man sich bis zur Unkenntlichkeit in Pelzwerk hüllte, um sich dann durch Geschrei und Getöse und allerhand derbe Rederei gegenständig zu erschrecken. Ein Ueberrest jener heidnischen Sitte hat sich in den süddeutschen Alpengebirgen sogar bis heute erhalten. In hell bemalten frahenhaften Teufels- und Tiermasken und dicken Pelzen stehend, ziehen die Hirziden nachts durch die Dörfer und vollführen mit Kuhglocken und Peitschen einen möglichst weit hörbaren Lärm, um es den schlaafenden Ferkeln, die in diesen Nächten durch die Lüfte saufen, gleich zu tun. Manche begnügen sich auch damit, nur an die Häuser zu klopfen, worauf ihnen irgend eine Gabe gereicht wird.

Die letzte Rauhnacht leitet das Fest der heiligen drei Könige ein. Das Fest, das wir heute in der Erinnerung an die Anbetung des Christkinds durch die drei Könige aus dem Morgenlande begehren, feiern die ersten Christen als Geburts- und Tauftag Christi, und zwar teils in Anlehnung an die Ueberlieferung, nach der Adam am 6. Tage der Schöpfungswode geboren wurde, teils aber wohl auch auf verschiedenen heidnischen Bräuden fußend, nach denen man am gleichen Tage den Jahresanfang und zugleich den Jahresgott feierte. Während aber die orientalische Kirche den 6. Januar immer noch hauptsächlich als Erinnerungsfest an Christi Taufe begehrt, hat die lateinische Kirche den Tag späterhin mehr dem Andenken der heiligen drei Könige geweiht.

Von den Volksbräuden, die sich an das Dreikönigsfest knüpfen, sind viele im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten. Nur in katholischen Gegenden ist es vielfach noch Sitte, daß am Dreikönigstag der Pfarrer mit Sturmpflanze und Weibrauch die Häuser austränkt und

seignen, worauf der Hausvater die uralten Zeichen K. M. B. sehr alt langsbuchstaben der Königsnamen — an die Türen maß bekannte sind ferner die verschiedensten Bohnenmehre, darunter kirschen, auf Eiche, in einen Kuchlein eine Bohne einzubaden und kochen. Schon dessen Anteil die Bohne kam, zum Bohnenkuchlein zu es am englischen zur Zeit der Königin Elisabeth von England her, ein gewaltiges Hofe alljährlich am Dreikönigstag den Bohnen schwerer war und auf Gebilde, das nicht weniger als hundert Pfund aus Buder trug. Und seiner Oberfläche einmal einen ganzen Dach üblich, mehr aber noch in Deutschland war diese Sitte früher in des Bohnenkuchlebens so in Holland, wo man schließlich zum Julefest seine festliche Weiße so stürzige Gelage abließ, daß der Dreikönigstag seine festliche Weiße so ziemlich einblühte und oft mit recht unerwünschten Szenen endete.

## Silvester-Splitter

Merkwürdiger Kleinfund von Professor Dyllon

Wußten Sie schon, daß die Bezeichnung „Silvester“ für den letzten Tag des Jahres dem Papst Silvester I. ihren Namen verdankt? Der römische Kaiser Konstantin der Große, der im Jahre 300 Byzanz zu seiner Residenz machte und es von da an Konstantinopolis nannte, soll gemäß einer nach seinem Tode veröffentlichten Urkunde durch Papst Silvester vom Unstuh geheilt worden sein, diesem Papst an Ehren werden also bis auf den heutigen Tag die „Silvester“-Feiern veranstaltet.

Wußten Sie schon, daß ein Stück von Kobalt existiert: „Die 100jährigen Eichen oder das Jahr 1914“? In diesem Werk wird vorhergesagt, daß 1914 den Beginn des ewigen Weltfriedens bringen werde. Der Verfasser scheint sich ein bißchen geirrt zu haben. Ob vielleicht 1921 den Traum erfüllt? Wer wagt's zu hoffen!

Unsere liebe Erde! Wußten Sie schon, daß sie 6000 Quadrillionen Gramm wiegt? Das sind 6 Milliarden mal Milliarde mal Milliarde.

Wußten Sie schon, daß die Trinkfelder, die wir den Schornsteinfegern und sonstigen guten Geistern am Neujahrstage geben, in England und Frankreich am ersten Weihnachtsfesttage gezahlt werden? In England heißt dieser Tag deshalb „boxing-day“, was nicht etwa von „boxen“, sondern von der Bezeichnung für die Sparbüchse der Kurrendienstleister abgeleitet ist, welche „be box“ genannt wird.

Wußten Sie schon, daß die Temperatur — nach dem Innern des Erde zu — mit je 20 Meter Tiefe durchschnittlich um 1 Grad zunimmt? Man hat danach berechnet, daß die Erde der festen Erdkruste etwa 30 Kilometer beträgt. Da der mittlere Erdradius etwa 6380 Kilometer lang ist, leben wir also sozusagen auf einer Seifenblase. Möge sie auch im kommenden Jahre — noch nicht zerplatzen!





Bitte abtrennen u. aufbewahren!



# REISEBÜRO

## Otto Grossmann

G. m. b. H. Memel

(Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen)

Kontorei:  
Polangenstr. 39 u. im Stationsgebäude des  
Hauptbahnhofs. Tel. - Adr. „Grossmann“



Telephon:  
Nr. 123, 145, 167. Bahnschalter Nr. 419

### Fahrplan:

Richtung:

Tilsit, Lausczargen,  
Kowno, Königsberg,  
Berlin

Memel	ab 12 <sup>18</sup>
Prökuls	an 12 <sup>40</sup>
Heydekrug	" 1 <sup>33</sup>
Pogegen	" 2 <sup>37</sup>
Pogegen	ab 5 <sup>30</sup>
Lausczargen	an 6 <sup>20</sup>
Lausczargen bis Poscheruny per Wagen	
Poscheruny	ab 5 <sup>40</sup>
Schaulen	an 11 <sup>45</sup>
Tilsit	an 3 <sup>13</sup>
Tilsit	ab 4 <sup>03</sup>
Insterburg	an 5 <sup>35</sup>
Insterburg	ab 6 <sup>01</sup>
Königsberg	an 7 <sup>34</sup>
Königsberg	ab 7 <sup>44</sup>
Berlin	an 6 <sup>42</sup>
Insterburg	ab 7 <sup>24</sup>
Eydtkuhnen	ab 11 <sup>26</sup>
Kowno	an 5 <sup>00</sup>

## UNSER REISEBÜRO

vermittelt

den Verkauf von Eisenbahn-, Bött- und Dampferfahr-  
karten für die meisten Linien ohne Aufschlag

besorgt

Einreisegenehmigungen nach dem Memelgebiet, Lett-  
land, Litauen und dem deutschen Reich

Reisepäckversicherungen

mit allen modernen Risiken innerhalb Deutschland,  
Europa und Uebersee

Gepäck- und Paetbeförderung zu und von allen Zügen  
und Dampfern mit eigener Pakettfahrt

Express- und Stückgutexpedition nach allen Plätzen  
der Welt

erteilt

Auskünfte in allen Verkehrsangelegenheiten  
ohne Entgelt

### Fahrplan:

Richtung Memel

Kowno	ab 11 <sup>50</sup>	6 <sup>54</sup>
Eydtkuhnen	an	
Eydtkuhnen	ab 6 <sup>05</sup>	
Insterburg	an 7 <sup>10</sup>	
Berlin	ab 8 <sup>12</sup>	
Königsberg	an 7 <sup>23</sup>	
Königsberg	ab 7 <sup>35</sup>	
Insterburg	an 9 <sup>08</sup>	
Insterburg	ab 9 <sup>33</sup>	
Tilsit	an 11 <sup>08</sup>	
Tilsit	ab 12 <sup>01</sup>	
Pogegen	an 12 <sup>17</sup>	
Pogegen	ab 12 <sup>37</sup>	
Schaulen	ab 1 <sup>30</sup>	
Poscheruny	an 3 <sup>00</sup>	
Poscheruny bis Lausczargen p. Wagen		
Lausczargen	ab 5 <sup>55</sup>	12 <sup>40</sup>
Pogegen	an 7 <sup>05</sup>	1 <sup>50</sup>
Heydekrug	an 1 <sup>41</sup>	
Prökuls	an 2 <sup>25</sup>	
Memel	an 2 <sup>37</sup>	

### Bahn- und Dampferanschlüsse ab Memel:

**Richtung Bajohren, Preekuln, Libau Riga** ab Memel 5<sup>00</sup> und 2<sup>30</sup>, an Bajohren 6<sup>30</sup> und 3<sup>30</sup>. Von Bajohren muss bis Russ. Krottingen Fuhrwerk benutzt werden (etwa 15 Min.). Ab Russ. Krottingen 6<sup>20</sup>, an Preekuln 9<sup>25</sup>, ab Preekuln nach Libau 4<sup>30</sup>, an Libau 11<sup>40</sup>. Ab Preekuln nach Riga 9<sup>40</sup>, an Murawjowo 11<sup>40</sup>, ab Murawjowo 7<sup>00</sup>, an Riga 2<sup>30</sup>.

**Richtung Poeszeiten** (Memeler Kleinbahn) ab Memel 2<sup>30</sup>, an Poeszeiten 4<sup>00</sup>, ab Poeszeiten 6<sup>00</sup>, an Memel 9<sup>00</sup>.

**Richtung Plicken** (Memeler Kleinbahn) ab Memel 2<sup>15</sup>, an Plicken 3<sup>05</sup>, ab Plicken 6<sup>30</sup>, an Memel 7<sup>20</sup>.

**Dampferverbindung nach Libau:** Randstaatenlinie einmal wöchentlich (Donnerstag, doch ohne Gewähr im Augenblick) Expedition Otto Grossmann, G. m. b. H., sowie D. „Grenat“ zweimal wöchentlich am Dienstag und Freitag (Dienstag und Donnerstag zurück) Expedition Robert Meyhoefer.

**Dampferverbindung nach Pillau-Danzig:** Randstaatenlinie einmal wöchentlich, Expedition Otto Grossmann, G. m. b. H., Anschlüsse in Pillau und Danzig an die Dampfer nach Swinemünde.

**Dampferverbindung Danzig-Libau:** Dampfer „Nympe“ zweimal wöchentlich, ab Danzig Mittwoch und Sonnabend, ab Libau Montag und Donnerstag. Expedition Norddeutscher Lloyd, G. m. b. H., Danzig, Baltischer Lloyd, Libau, Anlaufen von Pillau, **Anschlüsse nach Swinemünde.**

**Passagen nach Hamburg, Nord- und Südamerika, Palästina, Levante, Uebersee.**

Ohne Gewähr, in Lettland 1 Stunde voraus.

### Einreisen erfordern:

**Nach Deutschland** von Memelländern einen Sichtvermerk des Vertreters des deutschen Reichskommissars, Memel, Seminargebäude.

**Nach Litauen** bzw. Durchreisen ein Visum eines litauischen Konsulats, in Memel Fischerstr. (nicht schwer erhältlich).

**Nach Lettland** Einreisegenehmigung des lett. Innenministeriums. (Es sind bei uns Fragebogen einzufordern, welche wir weiterreichen. Die Genehmigung dauert ca. 3-4 Wochen.) Konsulat Memel, Grüne Strasse. Visum für Ausländer Mk. 500.

**Nach dem Memelgebiet** Einreisegenehmigung der franz. Pafstelle Memel. In besonders dringenden Fällen wird die Genehmigung in Pogegen erteilt.

### Achtung!

Bei Dampferbenutzung von Libau via Memel - Pillau - Danzig und Libau - Pillau - Danzig kein französisches oder deutsches Visum erforderlich.



3.  
ne  
Offert. u.  
d. BL  
e  
Off. unt.  
dief. BL  
g meine  
Fräulein  
die bitte  
ist am  
meinem  
Fräulein  
keine  
das

**Landwirtschaftliche An- und Verkaufsgenossenschaft**  
e. G. m. b. H.  
**Memel**

Bilanz für das Geschäftsjahr 1919/20

Aktiva		Passiva	
Kassa-Konto	4 784 18	Geschäftsanteil-Konto	94 488 22
Konto-Korrent-Konto	479 778 51	Konto-Korrent-Konto	36 623 17
Baren-Konto	234 978 35	Reservefonds	82 000
Reichsbank- u. Wirtschaftsbank-Konto	4 532 76	Betriebsreservefonds	16 323
Reichsbank-Giro-Konto	1 009 30	Spezialreservefonds	20 000
Postkassen-Konto	838 89	Steuer-Konto	40 000
Wechsel-Konto	7 210 25	Umsatzsteuer-Konto	30 000
Fuhrwerks-Konto	51 170 24	Grundstückserwerb-Konto	30 000
Abreibung	51 070 24	Sachvermehrungs-Konto	4 000
Inventory-Konto	2 667 15	Gewinn- und Verlust-Konto	429 799 85
Abreibung	2 666 15		
Speicher-Konto	1 797 50		
Abreibung	1 796 50		
Sandlungsumlofen-Konto	214 065 84		
Abreibung	214 065 84		
Zinsen-Konto	10 762 55		
Abreibung	10 762 55		
Provisions-Konto	5 478 52		
Abreibung	5 478 52		
Sach-Konto	13 282 90		
Abreibung	13 282 90		
Viehhandels-Konto	845 61		
Abreibung	845 61		
	783 184 24		783 184 24

**Gewinn- und Verlustrechnung.**

Soll		Haben	
Handlungsumlofen-Konto	214 065 84	Baren-Konto	699 412
Sach-Konto	13 282 90	Reichsbank- u. Wirtschaftsbank-Konto	30 087
Fuhrwerks-Konto	51 070 24	Tab-Konto	269
Inventory-Konto	2 666 15		
Speicher-Konto	1 796 50		
Zinsen-Konto	10 762 55		
Provisions-Konto	5 478 52		
Viehhandels-Konto	845 61		
Bilanz-Konto	429 799 85		
	729 768 16		729 768 16

Memel, den 22. Dezember 1920.

Der Vorstand

Gerlach v. Schulze Böttcher.

**Einmaliges Angebot.**

Montag, Dienstag, Mittwoch.

Aus unserer Abteilung für Wohlfahrtsbekleidung

bringen wir folgende Artikel zum aussergewöhnlich billigen Verkauf:

- Einen Posten Hemdenflanelle u. Rockflanelle, reine Wolle,
- Einen Posten bw. Hemdenflanelle
- Einen Posten bw. Flanelle für warme Unterbekleidung,
- Einen Posten Hemdentuche für Kinderwäsche
- Einen Posten Hemdentuche u. Louisianatuche für Leibwäsche
- Einen Posten Louisianatuche für Bettwäsche
- Einen Posten Louisianatuche bessere Qualität für Bettwäsche
- Einen Posten Nessel
- Einen Posten Handtücher
- Einen Posten Veloure u. Hauskleiderstoffe für Blusen u. Kleider
- Einen Posten Zwirnanzugstoffe für Knabenbekleidung
- Einen Posten engl. Leder- und Zwirnstoffe
- Einen Posten Normalwäsche für Knaben und Männer
- Einen Posten warme Unterhosen u. Hemden für Männer
- Einen Posten grosse Schürzen
- Einen Posten Kinderschürzen
- Einen Posten Korsetts zum Aussuchen
- Einen Posten Damenhemden zum Aussuchen
- Einen Posten Damenbeinkleider zum Aussuchen
- Einen Posten Kinder- und Mädchenmäntel
- Einen Posten Damen-Wintermäntel zum Aussuchen
- Einen Posten Kostümröcke
- Einen Posten Gardinen in verschiedenen Breiten
- Einen Posten Herren-Anzugstoffe in Resten und Coupons

Für diese aufgeführten Artikel sind die Preise weit unter Tagespreis u. gelten nur für die Tage Montag, Dienstag, Mittwoch.

Diese aufgeführten Artikel werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

**Otto Kadgiehn Nachf.**

Marktstrasse 15/16.

**„Baltic“**

**Versicherungs-Aktiengesellschaft Königsberg i. Pr.**

See-, Fluß- und Landtransportversicherungen aller Art.  
**Spezialität in Memel:**

Lagerversicherung gegen Feuer- und Einbruch-Diebstahl,  
Beschlagnahme-Versicherung für Waren durch den polnischen  
Korridor,  
Viehtransport-Versicherung mit Einschluß des gewöhnlichen  
Serbens der versicherten Tiere,  
Valoren-Versicherung,

**Reisegepäck-Versicherung**  
hohe Prämienätze! Kulante Schadenregulierung!

Direkte Police der Gesellschaft  
General-Agentur Memel

**Robert Meyhoefer,**

Börsenstrasse 13.

Telegr.-Adr. „Haslingers“.

**Reisebüro Robert Meyhoefer**

Memel Börsenstr. 13, I. Stock  
Telegramm-Adr.: Haslingers. Fernsprecher: 727, 711, 732.

**Schiffspassagen**

nach allen Erdteilen

Anahmestelle für Auswanderer

Eisenbahnfahrscheine

Schlafwagenkarten

Farkarten für die Passagierschnelldampfer

„Genua“ Memel-Libau

„Nympe“ Libau-Pillau-Danzig

Sedienst Ostpreussen Pillau-Swinemünde

Reisegepäckversicherung

Passvisums

Uebernahme von Transporten

Auskunftstelle in Reiseangelegenheiten

**Kräße**

judend. Gantauschlag  
wird unter Garantie in drei  
Tagen mit echter Kräße  
„Bura“ geeicht. Geruchlos  
ohne Gefährdung. Das  
gehörigste „Luna“ Blutrein-  
igungsmittel. Ad. 3,50 und  
6,00. Allein echt durch

**M. Pempe,**  
Ablter-Drogerie,  
Vibauerstr. 19.

Das Traumbuch  
von ca. 4000 Deutungen nach  
den 12 Zeichen. Die 12 Zei-  
chen, Berg, der Hügel, u. Lin-  
denstange, nebst einem vollständigen  
Spiel-Wahrsagerart. u. An-  
leitung zum Kartenlegen. Ad.  
nur 1,50. Nachr. 1,50.  
Universal-Verlag 1. S.  
Berlin W. 16.

Getränken  
Bereitung garantiert sofort  
Alter u. Geschlecht angeben  
Zukunft unionist. Verlan-  
haus Böhlfahrt München 6 M.  
Bintlichstraße 33.

**80 Kutschwagen**  
neue, mod. und wenig ge-  
fährliche Guruswagen alle  
Gattungen. Gelegenheits-  
La. Fabrikate, Herbeigekehrte  
Reparaturwerkstätte.  
S. Hoffmann, Berlin SW.  
Luisenstr. 21.

**Export**  
Anilinfarben,  
Derrnulfarben,  
Anzugstoffe,  
Universal-  
Taschenwerkzeuge,  
Haushaltungs-  
gegenstände  
größere Posten sofort  
lieferbar.

**W. Anderer,**  
Import - Export,  
Bismarckstr. 2  
Memel, Alexanderstr. 2  
Eine weiße Sportjacke  
zu verkaufen  
Kirchhoffstraße 2

Sehr billig zu verkaufen  
1 leicht Gepelz, 1 Mantel  
1 bl. Anzug, 1 Paar Schuhe,  
1 schwarze Hute, 1 wollene  
Kleid und wach. Hund  
Gallinat,  
Breite Straße 28.

**Heiraten**  
(besonders für Landwirtschaft)  
bermittelt  
Matthias - Tisch,  
Garnisonstraße 30.  
Königsberg

Heirat! Viele vermögende  
Damen wünschen  
sich bald glücklich zu ver-  
heiraten. Herren, w. auch  
eine Vermögen, erhalt. sol-  
che Auskunft durch Concordia,  
Berlin O., Postamt 34.

Ein kleines  
Stadtgrundstück  
sucht zu kaufen  
Hoellger, Janitschen

**Damenhemden, Röcke, Hemdhosen, Nachthemden**  
von der einfachsten bis zur elegantesten  
Ausführung, geeignet zur Aussteuer

**Blusenbarbente**  
in schönen Dessins, wegen vor-  
geschrittener Saision zu bedeu-  
tend herabgesetzten  
Preisen.

**Achtung! Neu eingetroffen!**  
Ein Posten Herrenstoffe  
zu besonders billigen Preisen in streng modernen Mustern.  
Achten Sie nicht auf mein kleines  
Lokal. Ueberzeugung macht wahr.

**Willy Simon, Gr. Wasserstr. 31.**

**Stillende Mütter**  
nehmen regelmäßig  
**Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung**  
**Urfrucht**



Arztlich empfohlen.  
Verlangen Sie Gratisprobe  
und Prospekt in den Apo-  
theken und Drogerien.

**Königsberger Schülerheim**  
Königsberg Pr., Villa Oberthorner 18/19.  
Vorbereitung für die Einjährigen - Prüfungen zu  
Ostern 1921. Sonderkurse! - Provisette!

**Pferde - Ankauf.**  
Am Montag, den 3. Januar 1921 kaufe ich  
Reitpferde, Wagenpferde  
u. Arbeitspferde  
im Alter von 3-8 Jahren, sowie  
kalt- u. warmblütige Fohlen  
8 Uhr in St. Grottingen.  
10 - - - Memel (b. Rm. Gottschalk),  
12 - - - Brökels (b. Rm. Ball),  
2 - - - Sendetras (b. Rm. Klein am Bahnhof).  
Willy Sandelowsky, Königsberg.

**Wicken! Wicken!**  
gute Qualität, auch zur Saat, jedes Quantum à 175 Mark  
per Htr. zu haben bei  
Rud. Wenskus, Memel, Vibauerstr. 3.

**Kleine niedliche Süßdind.**  
4 Monate alt, zu verkaufen  
Kirchhoffstraße 13, Ht. 2 Ex.  
Vernünftige Bogenschütze  
schube Gr. 25 zu verkauf.  
Schwanenstraße 1 a.

Ein Paar lange, fast neue  
**Borcall-Schmittleier**  
mit starker Doppelschale Gr. 28  
Preis 400 Mk zu verkaufen  
Vibauerstraße 39, p. 1.

**20 tragende Mutterkühe**  
in der Wölle und  
**100 Str. Sannasgerke,**  
2. Absatz auf Saarlaut. verl.  
Dom. Schaulen.

**Achtung!**  
Einen 7 Monate alten  
deutschen Schäferhund,  
der sich als Wach-, Begleit-  
und Polzeithund eignet, und  
einen fein bescherten  
Saarhund verkauft  
Jon. Grasz,  
Schülerngasse bei Wilkieten.

**1 Spazierwagen,**  
Salberbed, gut erhalten,  
**1 einsp. Federwagen**  
als Milch-, Möbel- oder  
Marktwagen geeignet, verl.  
J. Schmidt, Jungferstr. 5.

## Gepäck- und Paketbeförderung

von und zu allen Zügen, Dampfern, innerhalb der sog. Reisegepäckversicherung.

Unsere Paketfahrt führt aus:

Den Abtransport von Reisegepäck von der Bahn und den Dampfern. Aufgabe an den Inhabern, an den Dampfern und unterwegs beim Gepäckführer Die Anlieferung von Reisegepäck zu der Bahn und Dampfern aus Hotels und Privatwohnungen. Bestellung im Kontor, Polangenstraße 39, am Bahnhalt und beim Gepäckführer.

Kleinere Umzüge für Reisende, möbliert wohnende Personen, innerhalb der Stadt.

Transport von Lebensmitteln vom Markt nach den Wohnungen, sofern es sich um größere Mengen handelt.

Transport von jeder Art Paketen innerhalb der Stadt und auch nach den eingemeindeten Orten

Aufträge werden möglichst noch am gleichen Tage erledigt, auch wenn sie von abends eintreffenden Dampfern und Zügen stammen.

Über den Empfang eines jeden Kollis wird quittiert und ist die Quittung nach vollzogener Abfertigung zurückzuliefern. Die Beförderungsgebühr beträgt M. 4.— für jedes Gepäckstück und jede 25 Kilo, gleich wohin. Sofern vorher ein Bilet vorhanden ist, wird das Gepäck an der Bahn auf Wunsch aufgeliefert.

Internationales Speditiohshaus

### Otto Grossmann, G. m. b. H. Memel, Polangenstraße No. 39

Telephon Nr. 123, 145, 167.

Schalter mit Fernsprecher No. 419 amr Bahn.

Telegr.-Adr.: „Grossmann“.

Eigenes Reisebüro. Unentgeltliche Auskünfte.

Zweigstellen und Vertretungen in Rowno, Libau, Riga, Königsberg Pr.

Spezialverkehr nach Litauen und Lettland.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde des Menschen!

### Zahn-Institut

**Bernhard Rudzinski,**  
Luisenstrasse 3, part., am Magistrat.

Sprechstunden von 9-6 nachmittags, Sonntag von 10-12, nachmittags.  
Künstl. Zähne, Plomben, Stifzähne, Zahnziehen etc.

Laboratorium für Zahnprothese.  
Spezialität:  
Kronen-, Brückenarbeit, Goldgusstechnik.  
In meiner Filiale Prökuls halte jeden Mittwoch u. Freitag v. 8-2 nachm. Sprechstunden.

Erstklassige Arbeit und Material. ■ Billigste Preisberechnung.

### Lieferung von Kisten

in jeder gewünschten Größe u. Anzahl sowie  
**Hobel und Spunden von Dieler**  
bei mögliche Preisberechnung übernimmt  
**A Jackschies, Vadersstr. 10,**  
Sarg-, Ba- u. Möbeltischlerei mit elektr. Betrieb.

Billig! Billig!

### Korbessel

von 110 Mark an.  
**Metz- und Wäschekörbe,**  
**Puppen- und Sportwagen**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Hübner, Polangenstraße 45,**  
Eingang Hofgartenstraße.

### Ein Satz Betten

zu verkaufen bei  
Hr. Klein, Bommelsbrite 16.  
**Gutgehende Landschmiede**  
zu pachten oder zu kaufen  
gesucht. Offerten unter 90  
an die Exped. d. Bl.

### Erntegemeint!

Zwei Junggesellen von 22  
und 25 Jahren in gesicherter  
Stellung suchen Damen-  
bekanntschaft zw. späterer  
Heirat. Besitztümer be-  
vorzugt. Offerten mit Bild,  
welches zurückgeliefert wird,  
unter 82 an die Exped. d. Bl.

Herr, hier fremd, 30 J., in  
gel. Lebensst., Beamter, sucht  
**Damenbekanntschaft**  
zwecks Heirat.  
Witwe angenehm. Offerten  
unter 86 an die Exped. d. Bl.

Ein kleiner schwarzer  
Sund mit einfachem Leder-  
halsband mit S-Dese ab-  
handen gekommen. Gegen  
Belohnung abzugeben.  
Grüne Straße 8.

Ein kleiner brauner  
Sund eingefunden. Gegen  
Unkosten abzugeben.  
**Kaufmann, Karlsru. 4.**

**Ziege** mit Hörner,  
weiß, am 30.  
entlaufen. 30.  
Abzugeben. Wittenstr. 19, u. r.

### Biege eingef.

Gegen Unkosten abzugeben bei  
**Grubert, Bommelsbrite 30.**

### Bar Geld!

Von M. 300 aufw. verleiht  
Selbstigeberfirma zu 6 Proz.  
Zinsen bei beliebig. Katen-  
rückzahlung als Darlehn,  
Kautions etc. etc.  
**Frau Kaufmann Feyer,**  
Königsberg i. Pr.,  
Mittstadt Langa. 47. Tel. 3877.  
Ausführliche Auskunft gegen  
M. 2.00.

### 3000 Mk.

gegen gute Bürgschaft, Sicher-  
heit und hohe Zinsen geliebt.  
Off. u. 91 an d. Exp. d. Bl.

### Memel I und II

### Briefmarken

zu kaufen gesucht in möglichst  
kompletten Serien. Suche  
auch einzelne Werte, besond.  
die 3 Mk. der 1. Ausgabe  
auf franz. 5 Fr. Gell. An-  
gebote sind zu richten an  
**Georg H. Jaeger,**  
**Libau, Lettland,**  
Postfach 25.  
P. S. Für Memelmarken  
in Tausch gebe jedes ge-  
wünschte Quantum von Lett-  
land-Briefmarken.

### Griefmarken

von Memel, alle im Be-  
trieb gelammelt, läuft  
zu 1/2, Nennwert jedes  
Quantum  
**Georg Flebig,**  
**Breslau VIII.**

### Memelmarken

stets zu kaufen gesucht. An-  
gebote m. Preis an  
H. Ohrt, Liebenau i. Hannover

### Gold- und

### Silbermünzen

kauf  
**H. Segall,**  
Hohe Str. 19.

An- u. Verkauf von gett.  
Bibeln und Militärkleidern,  
Wäsche, Schuhen, Stiefeln,  
Fahrrädern, Uhren, Ringen,  
Schuhe werden prompt und  
preiswert befohl.  
**K. Schulz, Luisenstr. 3.**  
Eine gut erhaltene  
**Nähmaschine**  
zu kaufen gesucht. Offert. u.  
95 an die Exped. d. Bl.

### Geige

zu kaufen gesucht. Off. unt.  
97 an die Exped. d. Bl.

### Schuhwaren

allen Qualitäten verkauft zu billigsten Preisen ab Lager Theaterplatz  
**W. Loerges.**  
Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

### Wesse Saaterbsei,

im Memelgeb. gewaschen, offeriert ab Lager  
**Paul Schalz.**

**Achtung Herrenlobn 42,50, Damenlobn 32,50.**  
**K. Schulz, Luisenstraße 3.**

### Im Hause des Senators

Roman von Georg Peterfen-Husum

40. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Weiter kam Rudolf nicht, denn der Senator hatte sich blitzschnell erhoben und auf seinen Sohn gestürzt, der durch den Anprall zu Boden geworfen wurde. Des Alten Hände waren wie Schraub-  
schlüssel um den Hals des Sohnes gepannt, und der massige Körper  
drückte sich so schwer auf ihn, daß Rudolf gurgelnde Laute ausstieß.  
„Beim Andenken an unsere Mutter keiner Mord!“ schrie er.  
Da loderte sich der Griff, die Hände sanken schlaff herab und  
der Körper fiel zur Seite.  
Rudolf Lüders hatte vorerst keinen Blick für seinen Vater. Er  
war nicht weit vom Tode gewesen und hatte auf Momente schon  
die Besinnung verloren gehabt. Als er sich endlich aufrichtete,  
sah er in das blaurote Gesicht des Vaters. Er wurde von einem  
Angstgefühl ergriffen. Sollte den Vater ein Schlagfluß getroffen  
haben? Die Kräfte kehrten dem Mißhandelten zurück. Er wollte  
hinausspringen, um einen Arzt holen zu lassen, als eine Bewegung  
des Senators ihn zurückhielt. Dieser versuchte sich aufzurichten,  
Rudolf sprang hinzu und half ihm in die Höhe. Halb getragen,  
als sich selbst helfend, fiel der Senator in einen Stuhl. So lag er  
wohl fünf Minuten. Das Blut schien allmählich wieder den alten  
Kreislauf einzuschlagen; denn hin und wieder kam ein schwerer  
Atemzug aus seiner Kehle, und die Augen verloren den glasigen Aus-  
druck. Rudolf Lüders hatte sich hinter den Stuhl gestellt, um den  
Vater nicht von neuem zu erregen; als er aber eine Bewegung  
bemerkte, wurde der Senator schon aufmerksam.  
„Was war da?“ forschte er mit schwacher Stimme.  
„Ich,“ antwortete der Sohn leise.  
Da wußte der Senator, was vorgefallen war. Er erhob sich  
schon und hielt sich am Schreibtisch fest.  
„Du hast dich beledet,“ sagte er mit einem Blick, in dem es wie  
das Aufleuchten. „Du hast meines Vaters Haushehre besudelt. Geh,  
wir haben nichts miteinander zu tun.“  
„Vater!“  
„Geh, sage ich dir; ich will dich nicht mehr sehen.“ Und er wies  
auf die Tür.  
Rudolf Lüders kam der Aufforderung zögernd nach.  
„Mein Gewissen ist rein, Vater; was ich tat, tat ich mit dem  
Recht der Jugend.“ Damit fiel die Tür hinter ihm ins Schloß.  
Der Senator setzte sich mit einem Schöhnen in den Stuhl und  
legte das Haupt auf die Schreibtischplatte. „Das Recht der  
Jugend...!“  
So lag er lange, die Dunkelheit senkte sich immer tiefer auf den  
Raum.  
Da ging die Tür.  
„Wißt du hinaufkommen, Vater, es ist Abendbrockzeit.“

„Mein Gretchen, der du könntest hier Licht machen. Und wenn  
du willst, bleib heute auch bei mir.“  
„So lange du willst, Vater.“  
„Mein Kind!“ Eine Hand glitt flüchtig über ihr Haar; sie  
lächelte beglückt.  
So verging der Abend, und dann kam die Nacht. Der Wind  
hatte sich zum Sturm erhoben und heulte und pfliff in der Linde und  
um das alte Haus, und jedesmal fand sein Aufstöhnen drinnen ein  
Echo. Noch einmal wehrte sich das starke Herz gegen den Versuch, noch  
einmal veruchte Hermann Lüders in dem Schicksal, das ihn betroffen  
hatte, eine Ungerechtigkeitsform zu entdecken. Und als er  
nach einer schlaflosen Nacht sich erhob und in den Spiegel blickte,  
guckte er zusammen, als ein Greisenantlitz wahrnahm. Er betrachtete  
sich mit einer unheimlichen Ruhe, beinahe neugierig. Er mußte jetzt,  
daß er alt war, und daß in diese Nacht von der letzten und größten  
Selbsttäuschung befreit hat. Aber dann bebt die Hand doch, als sie  
die Fenstervorhänge zurückgezogen hatte; das Auge blickte starr in den  
Herbstmorgen. Denn über Nacht war ein Wunder geschehen, der  
Sturm hatte hausgibt, und auf den Dächern der Häuser lag ein  
silberner Reif...  
VIII.  
Zu der nun folgenden Zeit herrschte die Stille in dem alten Hause.  
Dem Kinde war jeder Lärm verboten, es durfte nur unten im Flur  
spielen. Und die Haustür öffnete sich eigentlich nur noch dem Hausarzt,  
der jeden Vormittag vorprae.  
Der Senator war trotz Nicht gerade körperlich, die Ursache  
seines Zustandes lag in den Ereignissen der jüngsten Zeit, er litt seelisch.  
Aber durch den halb freiwilligen, halb zwangsweisen Aufenthalt im  
Hause ging er auch neugierig Augen aus dem Wege. Die Vorgänge  
im Hause am Markt waren ihm und nach bekannt geworden; jedenfalls  
wurden sie geahnt, denn es war ja alles so auffallend; Agnes Wiltrath,  
die Braut, verschwunden, der Sohn im Auslande. Die Janna, ging  
noch einige Schritte über die Tatsachen hinaus und wußte von einer  
gemeinsamen Flucht der beiden zu erzählen.  
Gretchen Lüders hörte in diesem Geräusche ebensomenig wie die  
übrigen Familienmitglieder, als ihr feinstwickeltes Instinkt führte sie  
durchaus auf den richtigen Weg. Und der Gedanke, daß man  
Agnes Wiltrath einen Tretsch zum Vorwurfe machen könnte,  
erfüllte sie mit Unruhe. Als eines Tages der alte Sanitätsrat Bode  
sich von dem Senator verabschiedet hatte, folgte sie dem alten  
Freunde der Familie und bat ihn, auf einen Augenblick in ihr Wohn-  
zimmer zu treten.  
„Herr Sanitätsrat, man zählt sich jedenfalls schlimme Geschichten  
von uns, nicht wahr?“  
Der Arzt wurde sichtbar erlegen.  
„Aber, ich bitte Sie!“ wachte er ab.  
„Doch, ich sehe es Ihnen an, Herr Sanitätsrat. Und da möchte  
ich Sie bitten, seien denen, die böswillig oder in gutem Glauben

unwahre Gerichte kolportieren, zu erklären, daß die Verlobung meine  
Vaters wohl gelöst ist, daß aber zwischen meinem Bruder und Fräulein  
Wiltrath nicht die geringsten Beziehungen bestehen. Sehen Sie bitte  
her“ — und sie holte zwei Briefe herbei — „dieser Brief ist am  
19. Oktober in Stockholm aufgegeben worden — er kommt von meinem  
Bruder — und dieser am 20. Oktober in München — Fräulein  
Wiltrath hat ihn mir geschrieben. Und daß zwischen beiden auch keine  
Korrespondenz gepflogen wird, dafür verbürge ich mich. Wer das  
Gegenteil behauptet, ist ein Verleumder.“  
Der Arzt atmete ordentlich erleichtert auf.  
„Ihre Mitteilungen machen mich ordentlich froh,“ sagte er lebhaft.  
„Also ja, man erzählt sich allerlei, was für das Haus Lüders nicht  
günstig klingt. Ich konnte natürlich nichts in der Sache tun, dazu  
fühlte ich mich nicht berufen, ich wußte ja auch nicht, wie die Sache  
zusammenhängt. Nunmehr wird es mir ein Vergnügen sein, allen  
Bekannteren, wo ich sie treffe, entgegenzutreten und dadurch meinem armen,  
alten Freunde einen Dienst zu erweisen.“  
„Ja, bitte, tun Sie das, Herr Sanitätsrat. Und es ist nicht  
einmal ein kleiner Dienst, den Sie uns erweisen, sondern ein großer“,  
sagte sie mit einem tiefen Seufzer.  
Sie war überhaupt die Seele des Hauses, unmerklich hatte sie  
die Tante aus ihrer beherrschenden Stellung verdrängt. Diese war  
durch die Ereignisse völlig apathisch geworden, sie litt genau so sehr  
unter ihnen, wie der Senator. Sie billigte es deshalb auch, daß ihre  
Nichte sich zur Hausfrau aufschwang.  
„Gut, daß du da bist, Gretchen“ pflegte sie manchmal zu sagen,  
„ich habe zu gar nichts Luft mehr.“  
„Das kommt alles wieder, Tante.“  
„Ja, tröste du nur, Kind! Wer hätte das gedacht!“  
Aber es lebte in der Tat eine starke Trösterin in diesem jungen  
Wesen. Es war, als hätte diese schwere Zeit Kräfte in ihr geweckt,  
die bisher unter der Oberfläche geschlummert hatten. Sie fühlte sich  
so frei und leicht; sie durfte in ihrem Vaterhause wirken, und nicht  
als Besetzte, sondern als Erste. Sie war ihrem Kinde die Mutter wie  
in alten Tagen; sie entlastete die Tante und sorgte für den gewohnten  
Gang im Haushalt; und nach und nach behnte sie den Kreis ihrer  
Wirksamkeit und Interessens auch auf das Geschäft aus. Denn das  
litt unter dem Fehlen einer Aufsicht besonders. Der alte Buchhalter,  
der wohl schon dreißig Jahre dem Hause Lüders diente, war treu und  
zuverlässig; aber das war auch alles; Autorität besaß er nicht. Und  
da hatte Gretchen Lüders eines Tages den Senator gebeten, dem  
Buchhalter in ihrer Gegenwart mitzuteilen, daß sie, die Tochter, bis  
auf weiteres die Aufsicht über das Geschäft führen werde, und diesem  
Ersuchen war der Vater auch nachgegeben. Im Hinausgehen hatte  
der grämliche Alte dann etwas von „Unterröcken“ gemurmelt — und  
die scharfen Ohren der jungen Frau hatten das unfreundliche Wort  
auch aufgefangen — es war aber ohne Eindruck geblieben.  
(Fortsetzung folgt.)

